

{{PM-Entwurf
|Thema = Pressemitteilung vom 16.12.09 zur Bildungsdemo
|Ersteller = [[Benutzer:Arte povera|Arte povera]]
|Status = Entwurf
|Redakteur = Piratesse
|Lektoren = Piratesse
|Landesverband = Berlin
|TT = 16
|MM = 12
|JJJJ = 2009
|Std =
|Min =
|Text =
{{Pressemitteilung_Zitat_prüfen|Zitatquelle=X.Y.}}

==Titel==

Am 01.12.2009 wurden in Verantwortung des Tempelhof-Schöneberger Bildungsstadtrats Dieter Hapel im bezirklichen Bildungsausschuss in der Bezirksverordnetenversammlung sensible Schülerdaten ohne jegliche Anonymisierung ausgedruckt ausgegeben: Es handelt sich um personenbezogene Angaben über besonderen sozialpädagogischen Förderbedarf für etwa 30 Kinder zweier Grundschulen (Havelland-Grundschule und Marienfelder Grundschule).

Dieser Vorgang ist als skandalös zu betrachten und rückstandslos aufzuklären.

Die Aufklärung muss aber ehrlich und ohne politische Heuchelei erfolgen: Mit dem Wissen um die von der rot-roten Berliner Regierung im Februar 2009 beschlossene "automatisierte Schülerdatei" im Hinterkopf erscheint das aktuelle Engagement der Tempelhof-Schöneberger SPD, die nun in Form einer Großen Anfrage in der heutigen BVV-Sitzung den aktuellen Vorfall prüfen lassen möchte, fragwürdig. Geht es der SPD um tatsächliche Aufklärung oder vielmehr darum, sich gegen die CDU zu positionieren und sich damit selbst zu profilieren?

Indem die rot-rote Landesregierung mit der CDU trotz des ausdrücklichen Protests vieler engagierter Menschen in Berlin ein Datensammelgesetz verabschiedet haben, welches den gläsernen Schüler herbeiführt, haben sie sich im Themenfeld des Datenschutzes einmal mehr unglaublich gemacht.

Wir Piraten stehen ausdrücklich für die Wahrung der Bürgerrechte ein und fordern daher nicht nur eine klare, neutrale und sachgerechte Aufklärung im konkreten Fall: Wir fordern als Folge aus dem aktuellen Vorkommnis die politische Einsicht, dass eine noch weitgehendere digitalisierte Personendatenerfassung nicht zielführend ist.

Weder ist die Erfassung und Verarbeitung personenbezogener Daten im beschlossenen Maße überhaupt gerechtfertigt, noch ist die Datensicherheit an den Schulen gewährleistet. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung wird durch die automatisierte Schülerdatei eklatant verletzt - selbst ohne fehlerhafte Datenveröffentlichung.

Die aktuelle Datenpanne ist damit nur ein erster kleiner Vorgeschmack dessen, was uns mit Einführung einer automatisierten Schülerdatei bevorsteht.

Wir fordern daher angesichts der aktuellen Problematik: Die automatisierte Schülerdatei darf keinesfalls umgesetzt werden!

|Quellen =

Links zu Quellen der Pressemitteilung

Abruf des Gesetzestextes zur beschlossenen automatisierten Schülerdatei:

<http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen->

[bildung/schulorganisation/egovernment/gesetz_schuelerdatei_64a_64b.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/schulorganisation/egovernment/gesetz_schuelerdatei_64a_64b.pdf)

Zeitungsartikel zum Vorfall am 01.12.2009 im Schulausschuss der BVV Tempelhof-Schöneberg:

Tagesspiegel 09.12.2009 (online bzw. 10.12.2009 (Print): <http://www.tagesspiegel.de/berlin/Schule-Datenschutz;art270,2970689>

heise online vom 20.02.2009

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Berlin-erhaelt-zentrale-Schuelerdatei-199073.html>

heise online vom 09.01.2009

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Proteste-gegen-den-glaesernen-Schueler-in-Berlin-195873.html>

}}